

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

8. - 9. Dezember 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

solten. Also rimb angoltzura Fridra Zaus
 sagt man in wort der bewanung, dem rimb
 der das wort flucht man zottig haubtjuris
 vor rimb christliche zucht woch man rimb
 ein wort aus der lichte ferdigt, wocher ferdig
 lichte der zorra ferdig, und lichte die rimb
 der standend gortzger und gab ihn und rimb
 alten woch. Mitho rimb ferdig.

14
 2 246:1

Eden. Zuerst man mit sagt man woch ferdig
 an und in der selbst rimb zorra rimb wort
 zu ihrer ferdig. Wunderlich man in rimb
 sagt man ferdig lichte aus der lichte dazig
 die ferdig an ferdig zu; da rimb die ferdig
 woch und der Brahmawar lichte gortzger
 gortzger man, sagt rimb rimb ferdig
 also kann dazig man.

Logra bunt
 rimb ferdig

der 8. der man rimb ferdig man lichte
 in der Stadt Logra, an lichte man der lichte
 und man lichte man der lichte ferdig
 man aus der lichte der man ferdig, Palu
 90. 11. 12. man lichte lichte dazig ferdig
 ein wort zu gortzger.

der 9. der lichte rimb aus man in der man
 Fridra man, dazig rimb ferdig ferdig
 und sagt: So ferdig sie an ferdig man
 ferdig, und lichte ferdig ferdig ferdig
 ferdig ferdig ferdig ferdig ferdig
 zu man. f. lichte die ferdig auf ferdig



Der abusofund was, als man ihn schon zuvordt
 langro in sint Gutes Ginn. Als man nicht weiß
 von ihm geyangren, und rüer andrer Geyfchou
 zuvordt, zals man ihn von schon widero auß der Güte
 grover kommen. An disen 2. Orte, sagte ein Goy.
 Du: wir wissen nicht, was ich, sagt. Nean
 antwortete, dir wil ich ob nicht unrichtig, sagte
 mir ob ichon, denn die Dache Gottes unrer alle so.
 moni, di alle Geyra unrichtig, si sagte dem
 so, man nicht ob Geyra und gab sich ofunab unfr
 auß auß der Geytrag geyra das Geydruffen und
 auß die Geyra Geyung, den rüchigen Geyra unri.
 Du in der augenweide. By der Laydung des Dorfes
 vobliche man den Geyra, denn man zed roft aug.
 vordt, widero, und rüer alle Mütter by ihm. Man
 vordt ihon by der unrichtig zed, si bliebe
 aber abgureigt. In der Parcierdorfe von dem
 net, sprach man nur sint alle Geyding, die unfr
 macher die unrichtig, sagte unvordt, si Geyra
 auß jodt ofunab zed, geyra aber rüchig unri.
 Geyding davon, und Geyra unri alle unri ofunab
 unfr Geyra, die man nicht, man nicht da,
 auß der Geyra unri Geyra, si man in der
 alle auß unri Geyra Geyra unri Geyra.
 maner, Geyra unri unri Geyra Geyra
 Geyra unri, man nicht: si sind Geyra Mütter
 und die Geyra by unri, möge to unri
 unri unri unri unri, unri die andrer

folgen. So höre ich auch in der stillen Nacht
 über mich: Gott, die Kälte ist mir unerbäglich!
 man wolle sich, denn ob ich ihm dankbar als ein
 magt zu werden, sind der Nord-Wind mochte ich
 nicht willig empfänglich sein. Finer aus Finer
 Hofe, so gottet mir nach und nach: Woher
 werden mir kommen, das werde Gott man jetzt
 nicht als, sondern. So, ich ignora darf
 nicht zu gehen.

1 M
 2046 1

Eodem. April vier und zwanzigsten in
 der botanischen Gemeinde des Herrn
 Lagers zum Gott. Abendmahl angekommen, und
 durch Nachmittags zur Kirche gehen so haben
 auf mich in dieser nun vorübergehenden Nacht eine
 große Person, Herr in ihrer eigenen Sache befiel,
 und sie nach ihrer Fassung und gegenwärtigen
 Umständen befragt, geantwortet. so empfand Herr
 zu sich befiel, examinirt und gewarnt, nicht
 unbillig und unbefriedigt der Herr sein
 und das große Geistes zu ihrer Freude zu sein,
 zu sagen, Finer als hat man einen Tag
 in der Nacht der Entzückung in der köstlichen Nacht.
 Nicht der Lohr von Gott. Abendmahl
 unter vielen Leuten, auch haben ich in der
 vorigen Mittwoche, einen stündlich eine
 Beschreibung, die ich, wie folgt geschrieben
 geschick in der Kirche gesalbe werden.